

42. Jahrgang 2011/2012  
Heft Nr. 2 – November 2011  
Versandpostamt 2126 Ladendorf

Sie finden uns auch im Internet unter  
[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

Berichte aus dem Pfarrleben der  
Pfarrgemeinden Ladendorf, Herrnleis  
und Niederleis



# **Thema:**

## **Advent & Weihnachten**

### **In dieser Ausgabe:**

- *Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden*
- *Kein Platz in der Herberge*
- *Veranstaltungen in der Advent- und Weihnachtszeit*
- *Erste Informationen zur PGR-Wahl 2012*
- *Aktuelles aus dem Bildungshaus*
  - *Leserbriefe*
- *Wandermuttergottes*
  - *Egli-Figuren*
  - *Kathpress*
- *Pilgerreise Hl. Land*
  - *Adventfenster*
- *Erstkommunion in Niederleis*
- *Was los g´west is*
  - *Kinderseite*



*Gesegnete Weihnachten wünscht  
Euer Pfarrer Walter Pischtiak und die  
Pfarrgemeinderäte der Pfarren  
Ladendorf, Herrnleis und Niederleis!*

Liebe Schwestern und Brüder!

Weihnachten steht bevor, der Advent will uns helfen, auf Weihnachten zuzugehen. Was aber sind die Fragen so vieler Menschen bei uns? Wie überstehe ich Weihnachten, dass ich dann noch ins Ballkleid passe? Wie werde ich die verschiedenen Besuche überstehen? Wie kriege ich denn da wieder „Heile Welt“ zum Vorspielen? Bekommt der Christbaum roten Schmuck oder gelben? Und wie groß muss er sein? Ach ja, wo habe ich denn die Krippe verräumt? Und hoffentlich ist das Programm in Fernsehen nicht gar so kitschig!

Wie jeder Weihnachten zubringt, ist sehr unterschiedlich. Mal harmonisch, mal klassisch, mal ungewöhnlich oder mal schwierig. Fakt ist bei aller Unterschiedlichkeit jedoch, die wir erleben, dass das viele Drumherum der Vorweihnachts- und Weihnachtszeit im krassen Gegensatz zu der Stille der Heiligen Nacht steht. Auf der einen Seite Planung, Hektik und mancherorts Tragik, auf der anderen Seite Stille, Beschaulichkeit und ein Stück »Heile Welt«.

Wenn wir dieses Spannungsfeld von heute mit der Situation Jesu von damals vergleichen, dann können wir feststellen, dass wir heute eine ganz andere Situation haben, als Maria, Josef, die Hirten damals in Bethlehem hatten, als unser Erlöser, Jesus Christus zur Welt kam. Bei Jesu Geburt bestand die Tragik in den äußern Umständen, nämlich Armut, keine Herberge, Angst vor Verfolgung usw. Eine Situation, die im Grunde zum Davonlaufen war. Im Gegensatz dazu ist unser Rahmen, sind unsere äußeren Umstände perfekt inszeniert. Baum steht – hoffentlich schmeißt der Hund ihn nicht um, Geschenke da – hoffentlich sind alle damit zufrieden, Essen und Trinken im Überfluss – hoffentlich hält die Galle still usw.

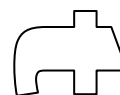
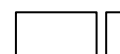
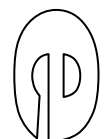
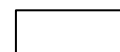
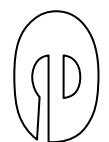
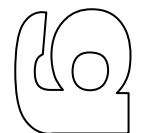
Äußerlich hatten Maria und Josef wirklich nicht viel, aber sie hatten einander. Sie haben zusammengehalten und sich von Herzen über das Jesuskind gefreut. Sie waren »selig«. Sie haben im wahrsten Sinne des Wortes die Engel singen hören. Was kann es Schöneres geben?

Wie erleben wir Weihnachten innerlich? Sicherlich wird kaum einer das Weihnachtsfest absichtlich ruinieren, indem er unter dem Weihnachtsbaum das Kriegsbeil ausgräbt. Aber dennoch gibt es gerade an diesen Tagen das Phänomen der inneren Leere. Nicht, dass wir Menschen überwiegend problematisch geworden sind, aber wir müssen uns im Klaren sein, dass unser innerer Bezug zum Weihnachtsfest und zu unseren Lieben vom Leben geprägt wird, das wir das ganze Jahr hindurch führen. Wir sind keine anderen an Weihnachten als an den restlichen 364 Tagen im Jahr, aber die Erwartungshaltung ist an Weihnachten größer: Alles soll nach Möglichkeit perfekt sein.

Weihnachten, die Geburt Jesu in der Stillen und Heiligen Nacht, möchte uns darauf hinweisen, dass es auf das Innere ankommt. Die innere Beziehung erstens zu Gott (Nützen Sie daher bitte die vielen Beichtgelegenheiten und Bußfeiern, die es im Advent bei uns wieder geben wird!) und zweitens die innere Beziehung zu meinem Umfeld sind der Schlüssel für ein gelingendes und fröhliches Weihnachtsfest. Wir können so viel von der hl. Familie lernen: Wer im Inneren verbunden ist, braucht das Äußere nicht zu fürchten, und wer in Liebe und Glaube miteinander vereint ist, kann die Engel im Himmel singen hören. Das, liebe Schwestern und Brüder, werde ich Euch zu Weihnachten mit den Worten „Gesegnete Weihnachten“ wünschen, möge es für Euch wirklich ein gotterfülltes Fest sein!



W  
E  
I  
H  
T  
E  
N



Euer Pfarrer Walter Pischtiak



*Aus dem  
Leben unserer  
Pfarrgemeinden*

**Silberhochzeit**  
feierten in Ladendorf  
Anni und Helmut Sailer

**Goldene Hochzeit** feierten in Niederleis  
Elfriede und Josef Hager  
**Goldene Hochzeit** feierten in Eggersdorf  
Erna und Adolf Pfaffl

**Eiserne Hochzeit** feierten in Ladendorf  
Rosa und Franz Breuer  
**Eiserne Hochzeit** feierten in Ladendorf  
Hertha und Josef Bruna



In die ewige Heimat sind uns  
vorausgegangen

**aus Ladendorf** Leopold Toifl  
Michael Siller  
**aus Niederleis** Magdalena Lehner  
**aus Herrnleis** Helmut Kaschuba  
Alfred Kandler

## unsere jubilarer

### Wir gratulieren recht herzlich ♥ zum runden Geburtstag:

**Im Dezember 2011:** Herr Josef Türmer, Ladendorf, zum 90.  
Frau Susanne Koci, Ladendorf, zum 75.  
Frau Johanna Ullmann, Ladendorf, zum 75.  
Herr Josef Amann, Herrnleis, zum 75.  
Herr Franz Pazelt, Herrnleis, zum 75.  
Frau Barbara Toifl, Niederleis, zum 90.

**Im Jänner 2012:** Frau Maria Prokschi, Ladendorf, zum 90.  
Frau Ernestine Pokorny, Ladendorf, zum 85.  
Herr Herbert Gruber, Ladendorf, zum 80.  
Frau Josefa Schmid, Eggersdorf, zum 80.  
Herr Herbert Schuh, Ladendorf, zum 75.  
Herr Franz Schön, Ladendorf, zum 75.  
Frau Theresia Strobl, Pürstendorf, zum 75.  
Herr Herbert Göstl, Niederleis, zum 80.

**Im Februar 2012:** Frau Rosa Flandorfer, Ladendorf, zum 90.  
Frau Rosa Meißl, Herrnleis, zum 90.  
Herr Andreas Dersch, Ladendorf, zum 80.  
Frau Barbara Dersch, Ladendorf, zum 75.  
Frau Karoline Folly, Niederleis, zum 75.  
Frau Barbara Bischof, Niederleis, zum 75.

### Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen:

24. Dezember, 16:00 Uhr  
Krippenandacht für Kinder  
in Ladendorf und Niederleis

24. Dezember, 22:00 Uhr  
Weihnachtsmette in Ladendorf –  
gestaltet vom Kirchenchor  
ab 21:30 Uhr: Turmblasen  
durch den MV

24. Dezember, 22:00 Uhr  
Weihnachtsmette in Niederleis

25. Dezember, 08:30 Uhr  
Hochamt in Herrnleis

25. Dezember, 09:00 Uhr  
Hochamt in Niederleis

25. Dezember, 10:00 Uhr  
Hochamt in Ladendorf

26. Dezember, 09:00 Uhr  
Messfeier in Herrnleis -  
gestaltet vom Kirchenchor

26. Dezember  
Messfeier in der Schlosskapelle  
Niederleis

26. Dezember, 09:30 Uhr  
Wortgottesdienst in Ladendorf

### Jahresschlussgottesdienste

31. Dezember, 16:00 Uhr  
in Niederleis und Herrnleis

31. Dezember, 18:00 Uhr  
in Ladendorf

### Termine Sternsingen

Finden Sie auf der Seite 20

### Rorate in Ladendorf

Wir möchten Sie ganz herzlich  
zu den Roraten im Advent  
(Montag, Mittwoch und Freitag)  
um 06:15 Uhr einladen

## Kein Platz in der Herberge

*In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinus Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.*

*So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.*

LK 2, 1

Die Umstände bei Jesu Geburt sind der Grund, warum zu Weihnachten in den Häusern und Wohnungen Krippen aufgestellt werden. Meist liegt das Jesuskind herzlich in seiner Krippe, Maria und Josef betrachten milde lächelnd das Kind und die Hirten knien - umgeben von blendend weißen Schafen - in Ehrfurcht erstarrt im Stall. Es gibt wahre Krippenkunstwerke, die allerdings die Tragik der Situation ziemlich verniedlichen.

Maria, hochschwanger, weiß, dass die Geburt unmittelbar bevorsteht. Dies war wahrscheinlich auch der Grund, warum man sie in keiner Herberge haben wollte. Es waren ohnehin schon so viele Menschen da und eine Geburt hätte noch zusätzliche Schererein gebracht. So blieb nur der Stall als letzte Möglichkeit.

Es kommt auch heute noch vor, dass Kinder sehr spontan zur Welt kommen. Die medizinische Nachsorge für Mutter und Kind ist in jedem Fall gewährleistet. Man sollte also meinen, dass sich die Menschen positiv verändert haben und es diese Ablehnung gegenüber Anderen heute nicht mehr gibt. Ich glaube das nicht.

Menschen schätzen keine großartigen Veränderungen. Das Unbekannte, das Fremde macht Angst. Experten sprechen sogar von einer Renaissance des Biedermeier, man zieht sich in die eigenen vier Wände zurück und hat somit auch keinen Ärger.

Dass sich seit der Geburt Jesu nichts Wesentliches am Verhalten der Menschen geändert hat, zeigt der Umgang mit MigrantInnen. Vielfach werden Zuwanderer als Schmarotzer und Verbrecher gesehen. Natürlich hat Österreich so seine Erfahrungen gemacht, natürlich haben AsylwerberInnen die Pflicht sich zu integrieren und viele schaffen das auch. Es wird geflissentlich übersehen, dass viele Unternehmen, vor allem im Dienstleistungsbereich, den Betrieb ohne MigrantInnen gar nicht aufrecht erhalten könnten. Warum wird noch immer kritisiert, dass die „Ausländer“ mehr Kinder haben? Warum werden MigrantInnen immer noch generell für dumm gehalten? Es sind auch nicht alle ÖsterreicherInnen geborene UniversitätsprofessorInnen oder GeneraldirektorInnen! Es ist schon unsere Pflicht, jenen Menschen, die bei uns eine neue Zukunft aufbauen wollen, beizustehen. In der Herberge ist Platz!

Falsch eingeschätzt und beurteilt werden jedoch nicht nur MigrantInnen. Äußerst skeptisch beäugt werden auch „echte“ Österreicher. Immer wieder gibt es Aussagen wie „Her ma auf mit den Wienern, de vom Gemeindebau....“ Wahrscheinlich haben stark überzeichnete Fernsehserien wie „Mundl – Ein echter Wiener“ oder „Kaisermühlenblues“ dazu beigetragen.

Wir haben 30 Jahre lang in Wien in einem sog. Arbeiterbezirk im Gemeindebau gewohnt, unser Sohn ist dort aufgewachsen. Keinen einzigen Tag möchte ich davon missen. Wir waren 30 junge Familien, die vor vielen Jahren auf der Stiege 13 eingezogen sind. Die Charaktere der einzelnen Mieter waren genauso unterschiedlich wie deren Berufe: vom Hilfsarbeiter bis hin zum Universitätsprofessor war jede Sparte vertreten.

Eines hatten wir alle gemeinsam: wir waren froh über unsere neuen Wohnungen und haben uns bemüht, gut miteinander auszukommen. Im Laufe der Jahre hat sich eine wunderbare Hausgemeinschaft entwickelt. Gegenseitige Unterstützung mit Rat und Tat war selbstverständlich und wurde jemand längere Zeit nicht gesehen, so wurde nachgesehen.

Natürlich gab es die eine oder andere Meinungsverschiedenheit, die jedoch in einem vernünftigen Gespräch immer geklärt werden konnte.



Die Umgebung des Gemeindebaus war für die Kinder ein Paradies: Spielplätze, Sandkiste, endlose Skateboard-Bahnen, Rodelberg, Fußball-Wiese, Kindergärten und Schulen – alles in unmittelbarer Nähe.

Ein zusätzlicher positiver Aspekt für die soziale Entwicklung der heranwachsenden Kinder war die multikulturelle Vielfalt im Grätzel. Bereits im Kindergarten lernten sie Kinder aus Migrantenfamilien kennen. Gestört hat dies die Kleinen in keiner Weise.

Ich erinnere mich noch gut, wie glühend unser Sohn seine Mitschülerin aus Vietnam beneidet hat. Das Mädchen, von allen liebevoll Rosa genannt, kam im 1. Schuljahr als Dolmetscherin ihrer Mutter mit zu den Sprechtagen. Alle Kinder waren überzeugt, dass Rosa nur positiv übersetzte. War echt cool! Im 2. Schuljahr war der Traum aus, Rosas Mutter benötigte keine Unterstützung mehr...

Ebenso selbstverständlich war für die Jugend der Umgang mit behinderten oder kranken Kindern. Im Kindergarten gab es einen Buben, der an der Bluterkrankheit litt. Nie wurde Christoph in irgendwelche Rängeleien verwickelt, beim Spielen achteten die Kinder genau, dass er nicht stürzte und kindliche Auseinandersetzungen wurden ausschließlich verbal ausgetragen. Für die Kinder war der behutsame Umgang mit dem Buben völlig normal.

Darüber hinaus hatten wir auch eine sehr lebendige Pfarrgemeinde. Dass nicht alle im Grätzel praktizierende KatholikInnen waren, sollte nicht dem Gemeindebau zugeschrieben werden. Auch bei uns sind nicht alle GemeindegliederInnen regelmäßige Kirchenbesucher.

Ich bin auch nicht der Meinung, dass Drogenkonsum, Gewalt und andere Straftaten im Bereich von Gemeindebauten häufiger sind. Diese Delikte gibt es auch im ländlichen Bereich. Statistiken zufolge leider steigend.

Der Abschied nach 30 Jahren im Gemeindebau ist mir sehr schwer gefallen. So viel haben wir gemeinsam erlebt, Freud und Leid geteilt, alles war so vertraut. Und manchmal habe ich noch heute Sehnsucht nach der Gemeindebau-Herberge!

Eigentlich muss man bei der „Herbergssuche“ gar nicht weit gehen. Wie oft ist nicht einmal für

Menschen in unserer unmittelbaren Umgebung Platz in der Herberge. Zu oft wird vorschnell beurteilt und abgelehnt, nur weil Menschen anders denken oder handeln als wir.

Wir denken viel zu selten daran, dass wir immer nur den „öffentlichen“ Teil der Anderen sehen, nie das Ganze.

Gott liebt jeden einzelnen Menschen mit all seinen guten und weniger guten Eigenschaften. In der Herberge Gottes ist Platz genug für Alle!

Eine kleine Unterstützung beim Umdenken könnte das nachstehende Rezept sein:

*Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, sodass der Vorrat für ein Jahr reicht.*

*Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.*

*Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe über-gossen.*

*Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.*

Ich wünsche allen LeserInnen des Andreasboten ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für Jahr 2012!

Gerlinde Burger



## WAS IST EINE PFARRGEMEINDE?

Dazu gehören alle mit röm. kath. Glaubensbekenntnis, die im Pfarrgebiet wohnen. Ihre Zugehörigkeit hat oft unterschiedliche Intensität: Jene, die regelmäßig die Gottesdienste besuchen bzw. auf verschiedene Art am Leben der Pfarre teilnehmen; die Kinder und Jugendlichen, die sich auf Erstkommunion und Firmung vorbereiten; die Senioren, die sich regelmäßig treffen; diejenigen, die sich im Pfarrgemeinderat oder in den verschiedenen Gruppen der Pfarre engagieren; die aktiven Helfer bei den verschiedensten Gelegenheiten; aber auch die vielen, die kaum oder nur punktuell mit der Pfarre in Kontakt sind oder von ihr nicht erreicht werden.

Pfarrgemeinde – das ist mehr als das Nebeneinander der Menschen in unseren Orten, das ist mehr als das Zusammenkommen der Gläubigen zu den Gottesdiensten. Pfarrgemeinde ist dort, wo Menschen einander annehmen, schätzen und ertragen, weil sie wissen: Wir gehören zusammen. Wir alle haben den gleichen Herrn, Jesus Christus, der uns zusammengerufen hat und der mitten unter uns ist – nicht nur, wenn wir Gottesdienst feiern, sondern überall, wo wir einander in seinem Namen begegnen: Er ist da, wenn wir uns gegenseitig akzeptieren, wenn wir einander ein gutes Wort sagen, wenn wir Verständnis füreinander haben, wenn wir einander Trost spenden. Das ist Gemeinde, in der Christus wirklich die geistige Mitte ist, und die daraus auch die Kraft schöpft, für andere da zu sein – für alle, die auf der Suche sind, die vielleicht der Kirche kritisch gegenüberstehen, denen die Kirche vielleicht auch egal geworden ist.

Wir alle, die wir getauft sind, bilden die Kirche, bilden die Pfarrgemeinde. Wie können wir diese Pfarrgemeinde mit neuem Leben, mit neuer Frische erfüllen? Unser eigener Glaube ändert sich im Lauf des Lebens, bekommt vielleicht Sprünge und Risse. Glaubensgespräche, Lesen in der Bibel, Beschäftigung mit Glaubensfragen, Umkehr und Besinnung sind Möglichkeiten zur inneren „Renovierung“, um so wieder neuen, tieferen Zugang zu Gott zu bekommen. Wenn uns das gelingt, dann gewinnt unsere Pfarrgemeinde wieder eine neue Lebendigkeit, in der wir unsere Talente einbringen und uns wohlwollend über die der anderen freuen. Nur eine lebendige Gemeinde ist in der Lage, in der Zukunft wieder neue Menschen zu begeistern, die spüren: „Gut, dass es die Pfarre gibt“.



### „GUT, DASS ES DIE PFARRE GIBT“

ist auch das Motto, unter dem die nächste Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2012 steht. Menschen, die bereit sind, im Pfarrgemeinderat in unseren Pfarren mitzuarbeiten, werden gesucht! Jeder/r von Ihnen/euch hat bereits viele verschiedene Aufgaben, hat oft nicht genug Zeit für sich selbst bzw. die Familie – trotzdem bitte ich Sie/dich zu überlegen, ob nicht auch ein Engagement im Pfarrgemeinderat für Sie/dich denkbar wäre. Als Motivation dazu darf ich folgenden „Dialog mit Gott“ zitieren:

*Mitten in Deinen Überlegungen begegnet Dir der Herr. Er fragt Dich: „Machst Du mit?“ Ich sage: „Wer, ich?“ Er sagt: „Ja, Du. Dich brauche ich.“ Und ich erwidere: „Aber ich habe doch keine Zeit, stehe dauernd unter Druck, habe viel zu tun, und es kommt Besuch, und ich kann die Kinder nicht allein lassen, und es gibt niemanden der mich ersetzen könnte und Du weißt, ich bin in einigen Vereinen, mein Kalender ist voll.“ Und der Herr sagt: „Du übertreibst. – Komm!“ Und ich sage: „Aber ich möchte nicht.“ Er sagt: „Ich habe Dich nicht gefragt, ob Du möchtest.“ Und ich sage: „Meine Familie möchte es nicht. Und was werden die Nachbarn sagen?“ Und er sagt: „Das sind Ausreden. – Komm!“ Und ich sage: „Muss ich?“ Und er sagt: „Liebst du mich?“ Und ich sage: „Herr, aber ich habe Angst vor den Leuten, vor der Aufgabe, vor Fehlern, die ich machen werde.“ Und er darauf: „Wo glaubst Du, werde ich sein? – Deshalb brauchst du keine Ängste zu haben. – Komm!“ Ich seufze: „Hier bin ich.“*

Ich wünsche uns allen, dass wir im Vertrauen auf Gott unsere Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen und dass seine Gegenwart in unseren Pfarrgemeinden uns und andere begeistern möge.

Michaela Zeiler

Stv.PGR-Vorsitzende

(Text tw. übernommen vom Pfarrblatt Ernstbrunn)

## Einfach zum Nachdenken

*Anlass für diesen Bericht war das Begräbnis eines jungen Mannes aus unserem Dorf.*

Allem voran möchte ich stellen, dass ich kein Anstandswauwau sein möchte, sondern zum Nachdenken ermutigen will.

Die Kirche konnte die Menge der Trauergäste kaum fassen und einige blieben vor dem geöffneten Portal stehen. Chormitglieder und ich waren auf dem Chor.

Tiefbetroffen war ich über die Unverschämtheit mancher Besucher, denn vor der Kirche war ein Lachen und Plaudern wie auf einem Jahrmarkt. Ich finde dieses Verhalten einfach pietätlos. Im Kirchenraum befinden sich engste Angehörige des Verstorbenen, die nicht wissen, wie sie die Trauer bewältigen sollen, die Abschied nehmen wollen und den Trost des Herrgotts suchen. Gleichzeitig herrscht einige Meter hinter ihnen eine fast ausgelassene Stimmung.

Sind wir es als Mitmenschen den Trauernden nicht schuldig, mit ihnen diesen Weg des Abschieds würdevoll und mit Anstand zu gehen und ihnen damit unsere Anteilnahme zu bekunden?

Mit dem nachfolgenden Spruch möchte ich zum Nachdenken anregen und mich für die wirklich würdevolle Verabschiedung durch unsern Herrn Dechant bedanken:

Koh 3,4

Alles hat seine Zeit ...  
eine Zeit zum Weinen, und eine Zeit zum  
Lachen  
eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den  
Tanz ...

*Annemarie Zohmann*



## Wandermuttergottes

Heuer luden uns die „Schwestern der Jüngersuche“ (in diesem Orden ist auch Sr. Manuela Gail aus Eggersdorf) bereits zum zweiten Mal (das erste Treffen war im letzten Jahr) zu einem Wandermuttergottestreffen in unseren Pfarrstadl ein.

Diese Initiative geht von der Katholischen Glaubensinformation der Erzdiözese Wien aus.

Ich war schon vor Jahren Betreuerin einer „Wandermuttergottes“ und hab mich auch voriges Jahr wieder bereit erklärt, eine sehr schöne Muttergottesstatue zu den Leuten zu bringen.

Wir dürfen dabei all unsere Gebete, Bitten und Anliegen der Muttergottes anvertrauen. Es wird eine Pilgerschachtel mitgeliefert. Sie enthält Bücher zur Glaubensvertiefung, schöne Mariengebete und interessante Glaubenszeugnisse.

Allen, die die Wandermuttergottes für eine oder zwei Wochen aufnehmen wollen, bringe ich sie gerne ins Haus.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich an:  
GRETE SPARRER  
Derschstraße 40, Ladendorf  
Tel. 02575/2467

*Grete Sparrer*

## Kleinigkeiten sind oft nicht klein

Wenn Sie einmal bei der Kapelle von Garmanns vorbeikommen, schauen Sie sich bitte das Pilgerbuch des Jakobswegs Weinviertel, das dort aufliegt, an. So viel Schönes steht darin. Unlängst kam eine Pilgergruppe mit über 20 Pilgerinnen und Pilger zur Kapelle. Sie hatten sich angemeldet, und wollten dort eine kurze Andacht feiern. Es waren aktive und pensionierte Mitarbeiter des Mistelbacher Krankenhauses. Natürlich wurden sie mit Glockengeläut, Brot und Wein empfangen. Es gab welche, die Freudentränen in den Augen hatten, weil wir sie mit Glockengeläut empfangen haben. Es kann noch so viel an Reklame über einen Ort gemacht werden, das aber war mehr als Reklame, das war einfach schön!





**SCHLOSS  
Großrußbach**

KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN

WWW.BILDUNGSHAUS.CC

Bildungshaus Schloss Großrußbach  
der Erzdiözese Wien

2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8  
Tel. 02263/66 27, Fax 02263/66 27 43

## Aktuelles aus dem Bildungshaus

Als Ihr „Bildungshaus im Weinviertel“ laden wir Sie herzlich zu unseren **Veranstaltungen** ein. Mehr als 450 Angebote im Jahr – vom Vortrag bis zum mehrtägigen Lehrgang. Vom Schnitzkurs bis zum Filzen oder von den Exerzitien bis zur Pilgerwanderung.

Großrußbach ist einen Besuch wert. Besuchen Sie uns im Internet unter [www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc) oder auf [www.facebook.com/bildungshaus.grossrußbach](http://www.facebook.com/bildungshaus.grossrußbach) - unser Newsletter informiert Sie alle zwei Wochen über aktuelle Angebote. Wir freuen uns auf Sie! In dieser vorweihnachtlichen Zeit wünschen wir Ihnen Gottes Segen und wir bedanken uns für Ihre Treue besonders auch als Mitglied unseres Vereins der Freunde und Förderer des Bildungshauses Schloss Großrußbach! **Gesegnete Festtage!**

*Bischofsvikar Matthias Roch, Geistlicher Assistent*

*Franz Knittelfelder, Direktor – Susanne Benold, Wirtschaftsleiterin*



**Auszug aus unserem Terminkalender:**

Bitte anmelden unter 02263 6627!

**Sa., 26.11., 10:00 – 17:00** Meditationstag mit Sr. M. Hilda Correia S.R.A.

**Sa., 26.11., 17:00 „Advent im barocken Kreuzkeller“ mit Adventkranzsegnung/Dr. Matthias Roch**

**Do., 5.1., 19:00 – Sa., 7.1.2012, 17:00** „Tanz ins Neue Jahr“ mit Gergana Panova u. Sasko Anastasov

**So., 8.1., 11.00** Stationsgottesdienst- Weinviertler Glaubensweg mit BV Dr. Matthias Roch

**Sa., 14.1., 9:00 – 17:00** Eheseminar mit Maria und August Tiefenbacher

**So., 15.1., 11:00 - Sa., 21.1., 12:00** Fasten für Gesunde mit Tanz mit Andrea Löw

**Mo., 30.1., 19:00** Glaubensgespräch/Basisinfo Christentum mit BV Dr. Matthias Roch und Hannelore Niedermayr

**Sa., 25.2., 9:30 – 17:00** Yogatag im Frühling mit Anna Ledermüller-Sommer

**Fr., 2.3., 16:00 – Sa., 3.3., 16:30** „Körpersprache im Beruf“ Seminar mit Jean-Jaques Pascal

**Fr., 23.3., 19:00** „Umweltkabarett“ mit Silvia Richtarz und andere

**Sa., 24.3., 10:00 – 17:00** Filzen mit Gertrude Wassermann

**und vieles mehr – bestellen Sie unsere Programmzeitung!**

### Lehrgänge 2012:

#### **Ausbildung zur Kursleiter/-in für GesundheitsGymnastik**

Die authentische GG-Methode Mößler-Taubert – ab Jänner 2012 in Großrußbach

Leitung: Dr. Eva Mößler und Team Infos online auf: <http://www.gesundheitsgymnastik.at/>

#### **11. Lehrgang „Einführung in die Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“ – Semesterkurs Frühjahr 2012**

Kursleitung, Referent/innen: Poli Zach-Sofaly, Angela Siquans, Dr.in Elisabeth Atzmüller, DGKS Helen Neubacher – 5 Wochenenden ab 13. Jänner 2012

#### **3. Lehrgang „Pilgerbegleitung“ – 3 Wochenenden ab März 2012 in Großrußbach**

Begleitung: Ingrid und Werner Kraus, Franz Knittelfelder, Toni Wintersteller, Markus Beranek u.a.  
Informationen – Folder zum Download unter [www.pilgerweg.cc](http://www.pilgerweg.cc) / Bereich: Jakobsweg Weinviertel



### **Vikariatswallfahrt 2012 – Weinviertler Glaubensweg – Abschluss im Heiligen Land**

9-tägige Pilgerreise nach Israel mit Bischofsvikar Prälat Dr. Mathias ROCH

6. - 14. August 2012 – Anmeldung und Informationen unter [www.pilgerweg.cc](http://www.pilgerweg.cc) oder 02263/6627 !

### **Öffentliche Bücherei und MedienMObil/Bücherbus**

Im Bildungshaus und unterwegs – online auf [www.bildungshaus.cc/buecherei](http://www.bildungshaus.cc/buecherei)



#### **cursillo-Gottesdienste**

Sie sind herzlich eingeladen!

am 9.12.2011, 13.1.2012, 10.2.2012, 9.3.2012 und 13.4.2012  
jeweils Freitag um 19:00 Uhr in der Bildungshaus-Kapelle.

**Informationen bei Frau Zehetner (02262/67 36 17) oder P. Engelbert Jestl (0699 127 22 590).**

## Eltern-Kind-Gruppe Niederleis

Nach einer zweimonatigen Sommerpause startete im September unsere Eltern-Kind-Gruppe wieder.

Wir haben jetzt eine Gruppe für Kinder von 0 – 3 Jahre, welche sich einmal im Monat am Montag Vormittag von 09:00 bis 11:30 Uhr trifft. Eine zweite Gruppe für Kinder von 3 – 6 Jahre trifft sich einmal im Monat am Montag Nachmittag von 15:00 bis 16:30 Uhr.

Nächster Termin:  
Montag, 12. Dezember  
09:00 bis 11:30 Uhr und 15:00 bis 16:30 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Das Eltern-Kind-Gruppen-Team  
Petra Fellner und Karin Kriegler



## Mini Club Ladendorf

Ich möchte alle Mütter oder Väter wieder daran erinnern, dass alle 14 Tagen immer donnerstags unser Treffen im Pfarrhof Ladendorf stattfindet.

Nächste Termine:  
1. Dezember, 09:00 – 11:00 Uhr  
15. Dezember, 09:00 – 11:00 Uhr  
29. Dezember, 09:00 – 11:00 Uhr  
12. Jänner, 09:00 – 11:00 Uhr  
usw. im 14-Tage-Rythmus

Eingeladen sind alle Kinder von 0 - 3 Jahren mit ihren Eltern.  
Auf Euer Kommen freut sich  
Birgit Mehwald

## impresum

Medieninhaber, Redaktion und  
Herausgeber: Röm.-kath. Pfarren  
Ladendorf (DVR-Nr. 0029874-1074)  
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075)  
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)  
A-2126 Ladendorf, Kirchzeile 3  
Tel. 02575/2200  
Eigenvervielfältigung  
Auflage: 1.000 Stück  
Versand-PA 2126 Ladendorf

## team

Pfarrer Walter Pischtiak,  
Gerlinde Burger, Helli Feilhammer,  
Petra Fellner, Bettina Forcher,  
Elisabeth Graf, Othmar Helnwein,  
Alois Huber, Franz Knittelfelder,  
Karin Kriegler, Anton Ludwig,  
Christine Macher, Anton Matejcek,  
Edith Matzinger, Birgit Mehwald, Heidi  
und Leopold Rötzer, Traude Schneider,  
Helga Schuster, Grete und Christian  
Sparrer, Brigitte Vetter, Josef Wasinger,  
Midi Wegerth, Michaela Zeiler,  
Annemarie Zohmann  
Fertigung und Verteilung: Viele freiwillige  
Helferinnen und Helfer, denen wir hiermit  
herzlich danken.

## homepage

Viele Bildberichte finden Sie bereits kurz  
nach den Veranstaltungen im Internet  
unter

[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

## kontakt

für pfarramtliche Belange:  
[kanzlei@pfarreladendorf.at](mailto:kanzlei@pfarreladendorf.at)  
für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:  
[pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at](mailto:pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at)  
für redaktionelle Beiträge:  
[redaktion@pfarreladendorf.at](mailto:redaktion@pfarreladendorf.at)

## redaktions- termine

Redaktionsschluss für den nächsten  
Andreasboten: 29. Jänner 2012  
Z'amm g'legt wird am 13. Februar 2012  
Danach erfolgt die Verteilung.

Wir bitten um Leserzuschriften,  
Reaktionen, und Ihren aktuellen  
Beitrag. Einfach in den Briefkasten  
oder in die dafür vorgesehene Box in  
den Kirchen werfen. Dankeschön!

Das Andreasboten-Team



## Papst: Assisi-Friedenstreffen steht für Milliarden Menschen

*Nach dem Weltfriedensgipfel in Assisi empfing Benedikt XVI. am Freitag Religionsführer aus aller Welt im Vatikan.*

Vatikanstadt, 28.10.11 (KAP) Papst Benedikt XVI. hat das Weltfriedenstreffen von Assisi als "außergewöhnliche" Zusammenkunft und "lebhaften Ausdruck des Zusammenlebens in Harmonie" gewürdigt. "Dieses Treffen steht für Milliarden Männer und Frauen in aller Welt, die sich energisch für die Förderung von Gerechtigkeit und Frieden einsetzen", sagte der Papst am Freitag vor den Delegationen der verschiedenen Religionen. Er hatte die rund 300 Vertreter von zwölf Religionen, 31 christlichen Kirchen und von Nichtglaubenden, die mit ihm am Donnerstag in Assisi eine gemeinsame Verpflichtung zum Friedenseinsatz abgelegt hatten, zu einer Audienz in den Apostolischen Palast eingeladen.

Solche Treffen seien notwendigerweise außergewöhnlich und selten, zeigten jedoch, dass Menschen verschiedener Traditionen Tag für Tag friedlich miteinander leben und arbeiten könnten, betonte Benedikt XVI. Die Zusammenkunft in Assisi sei ein Zeichen der "Freundschaft und Brüderlichkeit" zwischen den Religionen gewesen, für die sich so viele "Pioniere des Dialogs" mit Erfolg eingesetzt hätten, sagte der Papst an die Adresse der Religionsführer. Diese Freundschaft möge in den Religionen und bei allem Menschen wachsen. Er hoffe, dass die Teilnehmer nach Assisi ihren "Pilgerweg" zum Frieden mit neuem Elan fortführen können, sagte Benedikt XVI.

Besonders hob der Papst die Rolle der Agnostiker hervor, die erstmals zu dem Weltfriedenstreffen eingeladen waren, das nach 1986 und 2002 jetzt zum dritten Mal in Assisi stattfand. Den Repräsentanten von "Menschen guten Willens, die keiner religiösen Tradition angehören, sich aber der Suche nach der Wahrheit verpflichtet hatten", dankte er für die Teilnahme, mit der sie ihren Wunsch zum gemeinsamen "Aufbau einer besseren Welt" bekräftigt hätten.

Im Anschluss an die Begegnung in der Sala Clementina des Apostolischen Palastes lud Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone die Teilnehmer des Friedenstreffens zu einem Mittagessen in die vatikanische Audienzhalle. In Assisi selbst hatten die Delegierten am Donnerstag nur ein einfaches vegetarisches Mahl zu sich genommen, um die "Teilnahme am Leid der vielen Männer und Frauen, die keinen Frieden kennen", zu unterstreichen.

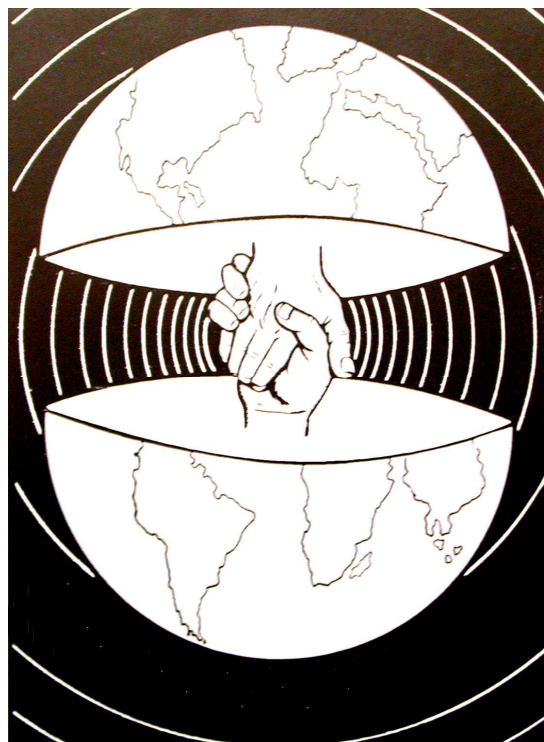
## Positives aus der Weltkirche

*Kyrill I.: Beziehung zu Russlands Katholiken entwickelt sich gut*

Moskau, 02.11.11 (KAP) Der russisch-orthodoxe Patriarch Kyrill I. und Moskaus katholischer Erzbischof Paolo Pezzi sehen die Beziehungen zwischen beiden Kirchen in Russland auf einem guten Weg. Kyrill I. betonte nach Angaben russischer Medien am Dienstag bei einer Begegnung mit Pezzi, dank gemeinsamer Anstrengungen hätten beide Konfessionen die Spannungen aus den 1990er-Jahren überwunden. Heute arbeiteten die Kirchen in Russland "gelassen" zusammen.

Orthodoxe und Katholiken bildeten eine "Front" zur Verteidigung der christlichen Werte in der modernen Gesellschaft, so der Patriarch. Die gemeinsame Haltung in vielen Fragen sei sehr wichtig für die "Konsolidierung der russischen Gesellschaft". Pezzi nannte es laut den Berichten einen Verdienst Kyrills I., dass er als katholischer Erzbischof bei seinen Besuchen in den Regionen von orthodoxen Bischöfen "positiv akzeptiert" werde. Die Katholiken würden inzwischen nicht mehr als Fremde gesehen.

Die Unterredung in der Patriarchenresidenz war die erste Begegnung von Kyrill I. und Pezzi seit der Amtseinführung des Oberhauptes der russisch-orthodoxen Kirche im Februar 2009.



## Auf einen Augenblick: Der alltägliche Segen

*Zeichen tragen weiter als Worte. Das Kreuzzeichen geben Eltern in alter Tradition mit auf den Weg.*

Eine der wärmsten Erinnerungen aus meiner Kindheit ist dieses Segenszeichen meiner Mutter oder meines Vaters. Meine Eltern waren nicht die Garanten dieser Geste, sie haben Gott ihre Hand geliehen. Der Segen ist der schönste Tanz der Hoffnung und der Wünsche, die unsere Eltern für uns hatten. Sie warfen uns Kinder jeden Morgen in den Schoß Gottes und wussten uns dort besser aufgehoben als im eigenen Schoß. Nein, sie haben es nicht mit großer Ergriffenheit getan, eher beiläufig, wie sie uns das Brot für die Schule mitgaben. Aber welche Mutter gibt ihren Kindern das Brot mit gleichgültigem Herzen? Was man regelmäßig und oft tut, tut man nie in größter Intensität, die Eltern taten es mit halber Ganzheit. Wenn aber eines von uns Kindern krank war oder aus dem Hause ging und unsere Eltern segneten uns, dann waren sie Künstler und ihr ganzes Herz lag in dieser Geste. Dies aber konnten sie nur, weil sie lange und alltäglich die große Geste geübt hatten.

Nur unzulänglich hätten die Eltern in Worten sagen können, was das Zeichen meinte. Die Worte wären uns und ihnen eher peinlich gewesen. Ich lobe die Verschwiegenheit dieses kleinen Zeichens. Es gibt ein Verstehen, das tiefer und anders ist als das durch Worte bewirkte. Die worthafte Erklärung würde die Keuschheit dieses Augenblicks verletzen. Das Zeichen springt weiter als die Worte, es ehrt die Kraft des Schweigens.

Eine Mutter hat mir gesagt: "Mein Glaube ist schwach geworden, aber das Kreuz mache ich meinen Kindern täglich auf die Stirn." Die Glückwünsche, die diese Mutter für ihre Kinder hat, führen ihr die Hand bei dem Zeichen, bei dem ihr Herz nur schwer nachkommt. Die Kinder lehren sie weiter zu springen, als sie springen kann, sie werden zu ihren Glaubenslehrern. Ihr hilft die Verschwiegenheit der Geste. Sie kann noch zeichnen, was sie nicht mehr sagen kann. Sie macht ihr Kargheit nicht zum Maßstab dessen, was sie ihren Kindern tut. Sie liebt ihre Kinder, und so gibt sie ihnen mehr als sie hat.

Text:

Fulbert Steffensky, Theologe und  
Erziehungswissenschaftler, Welt der Frau

## Anleitung zum Segen: Ein Zeichen auf die Stirn

In katholischen Gegenden kennt jeder die kleine Geste des Kreuzzeichens, das Eltern ihren Kindern mit dem rechten Daumen auf die Stirn zeichnen, ehe sie aus dem Haus gehen. Sie tun es schweigend oder etwa mit dem einfachen Satz "Gott behüte dich". Manchmal benutzt man dazu auch Weihwasser. Jeder kann es tun, der seine Liebe oder seine Hoffnung für einen Menschen ausdrücken will. Dieses kleine Zeichen ist die Leib gewordene Liebe zu einem Menschen.

*Helli Feilhammer*

## So geht's auch

Ein älterer Mann in Phoenix ruft seinen erwachsenen Sohn in New York an und sagt am Telefon: Ich hasse es, dir deinen Tag zu verderben, aber ich muss dir mitteilen, dass deine Mutter und ich dabei sind, uns scheiden zu lassen. Fünfundvierzig Jahre Elend sind einfach genug!

Vater, was redest du denn da, schreit der Sohn entsetzt in den Hörer.

Wir halten gegenseitig unseren Anblick nicht mehr aus, sagt der alte Mann. Wir sind einander überdrüssig und es macht mich krank auch nur darüber zu erzählen. Also rufe deine Schwester in Chicago an und sag du es ihr. Und er hängt auf.

Voller Bestürzung ruft der Sohn seine Schwester an, die bei der Nachricht explodiert: Was um alles in der Welt, glauben die denn? Sie wollen sich scheiden lassen? Warte, ich regle das! Augenblicklich ruft sie in Phoenix an und schreit den alten Vater an:

Ihr lasst euch NICHT scheiden, hörst du! Ihr tut nichts, bis ich da bin. Ich rufe gleich meinen Bruder zurück und wir werden beide morgen bei euch eintreffen. Bis dahin unternimmt ihr nichts, hast du mich verstanden?!

Während der alte Mann den Hörer auflegt, dreht er sich zu seiner Frau um und sagt: „**Sie kommen beide zu Weihnachten Liebling und ihren Flug zahlen sie auch selber!**“

*Gerlinde Burger*

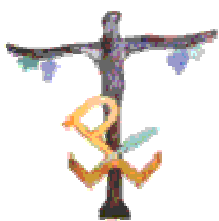


# HEILIGES LAND



## "Weinviertler Glaubensweg"

9-tägige Pilgerreise begleitet von  
Bischofsvikar Dr. Matthias ROCH



6. - 14. August 2012



*Im Laufe der Geschichte haben Menschen immer wieder Reisen ins „Heilige Land“ unternommen. Schon die Namen der Stätten ziehen fast magisch in den Bann. Was es mit diesem Land wirklich auf sich hat, erschließt sich aber erst bei einer direkten Begegnung mit den Orten und den Menschen, die heute dort leben. Wir besuchen jene Stätten, an denen Jesus gelebt hat, lassen die biblischen Erzählungen vor unseren Augen lebendig werden und begreifen neu die Bedeutung der Botschaft Jesu. Gleichzeitig erhalten wir Einblick in ein Land, das noch immer im Brennpunkt der Weltpolitik steht.*

1. Tag: Flug mit Linien- bzw. Chartermaschine von **Wien** nach **Tel Aviv**. Anschließend Fahrt nach **Galiläa** und Quartierbezug in **Nazaret** für vier Nächte.

2. Tag: See Gennesaret: Fahrt nach Kafarnaum, der "Stadt Jesu" mit Synagoge und Petruskirche. Fahrt auf den Berg der Seligpreisungen, dem Gedächtnisort der Bergpredigt und kleine Wanderung hinunter nach Tabgha: Besuch der Brotvermehrungskirche. Weiter zum Petruskirchlein und der Anlegestelle der Fischer. Bootsfahrt über den See Gennesaret. Fahrt nach Cäsarea Philippi (Banyas) und Besuch der Jordanquellen.

3. Tag: Fahrt nach **Sepphoris (Zippori)**, der Hauptstadt Galiläas zur Zeit Jesu mit bedeutenden Mosaikfunden. Weiter nach **Kana** (Gedächtnis des Hochzeitwunders). Rückfahrt nach **Nazaret** und Besichtigung der griechisch-orthodoxen Gabrielskirche. Rundgang durch die Stadt und Besuch in der Verkündigungsbasilika sowie in der Josefs-Kirche.

4. Tag: Fahrt nach **Muhraqa**, dem Gedächtnisort von Elija. Weiter nach **Akko** – Rundgang durch die Altstadt, die noch weitgehend durch die Bauten der Kreuzfahrer geprägt ist. Fahrt durch Obergaliläa und Besuch im christlichen Dorf **Mi'ilya**.

5. Tag: Fahrt zum berühmten Synagogenmosaik, das im Kibbuz **Beit Alfa** gefunden wurde. Fahrt durch den Jordangraben nach **Jericho**: Gang über den Schutthügel der "ältesten Stadt der Welt". Anschließend Fahrt durch die Wüste Juda hinauf nach **Jerusalem**: Erster Blick auf die Heilige Stadt vom Skopusberg aus. Quartierbezug für vier Nächte **voraussichtlich in Betlehem** (oder in Jerusalem).

6. Tag: Fahrt nach Jerusalem auf den **Ölberg**: Besuch der **Himmelfahrtsmoschee** sowie der **Vater-Unser-Kirche** (Grotte der Jüngerbelehrung). Panorama Jerusalems und Gang zum Kirchlein **Dominus Flevit** und weiter hinunter zum **Garten Getsemani** mit der Kirche der Nationen. Besuch im orthodoxen Mariengrab im Kidrontal. Gang durch die **Via Dolorosa**, beginnend bei der Anna-Kirche mit Betesda-Teich, dem Gebiet der ehemaligen Burg Antonia, zur **Grabes- und Auferstehungskirche**.

7. Tag: Fahrt nach **Jerusalem** zum **Christlichen Zionsberg**: mit Abendmahlssaal sowie Dormitio-Abtei (Hagia-Maria-Zion). Anschließend Besuch des **Israelmuseums** mit Schrein des Buches und Modell der Stadt Jerusalem zur Zeit Jesu. Rückkehr nach **Bethlehem**: Möglichkeit zum Besuch im Caritas Baby Hospital. Fahrt hinaus nach **Beit Sahur** und Besuch am lateinischen Hirtenfeld. Besuch der Geburtskirche, der Grotten sowie **gemeinsamer Gottesdienst in der Katharinenkirche (Eucharistiefeier)** (von dort wird die Christmette zu Weihnachten übertragen).

8. Tag: Fahrt nach Jerusalem und Besuch am **Tempelplatz** mit Al Aqsa-Moschee und Felsendom. Gang zur **Westmauer** (Klagemauer; Bar Mizwa). Fahrt durch die **Wüste Juda** zu den Ausgrabungen von **Qumran**, dem Ort der Schriftrollenfunde am Toten Meer. Bademöglichkeit im **Toten Meer** und Rückkehr nach Betlehem.

9. Tag: **Rückreise Tel Aviv – Wien**

Programmänderungen möglich.

**Richtpreis:** € 1.495,-- (Preisbasis Juli 2011)  
**Einzelzimmerzuschlag:** € 270,-- pro Person

**Mindestteilnehmerzahl:** 42 Personen pro Reisebus  
 200 Personen für Charterflug

**Voranmeldungen schon jetzt möglich:**

Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg; Frau Martina Steiner  
 (Tel. 02243/35377-23; Fax: 02243/35377-15 e-mail: Martina.Steiner@biblische-reisen.at)



## Adventfenster Herrnleis 2011

1	Familie Schleinkofer-Zeilner	Herrnleis 54
2	Familie Nekham Josef	Herrnleis 69
3	Familie Kosnopfel Gerlinde	Herrnleis 43
4	Familie Biringe Anton	Herrnleis 53
5	Familie Ludwig Thomas	Herrnleis 85
6	Familie Kremser Karl	Herrnleis 44
7	Familie Nekham Franz sen.	Herrnleis 83
8	Familie Geyer Leopold	Herrnleis 7
9	Familie Bruna Josef jun.	Herrnleis 73
10	Familie Doppelhofer Erich	Herrnleis 39
11	Familie Himniak Halina	Herrnleis 21
12	Familie Dersch Karl	Herrnleis 14
13	Familie Usrael Matthias	Herrnleis 33
14	Familie Riepl Leopold	Herrnleis 6
15	Familie Kolm Matthias	Herrnleis 36
16	Familie Dersch Georg	Herrnleis 18
17	Familie Schneider Friedrich	Herrnleis 11
18	Familie Wallisch Friedrich	Herrnleis 49
19	Familie Klein Georg	Herrnleis 42
20	Familie Geyer Karl	Herrnleis 63
21	Familie Breuer Leopold	Herrnleis 32
22	Familie Kucera Walter	Herrnleis 93
23	Familie Kraft Eduard jun.	Herrnleis 8
24	Kirche	Herrnleis

## Adventfenster Nodendorf 2011

1	Fam. Schuster, Laaer Str. 36
2	Fam. Ebermann, Laaer Str. 59
3	Fam. Forcher, Laaer Str. 15
4	Fam. Neumaier, Niederl. Str. 38
5	Fam. Plesner u. Folly, Weinberg Str.
6	Fam. Schuster, Laaer Str. 27
7	Fam. Meißl, Weinberg Str. 60
8	Fam. Biringe, Laaer Str. 10
9	Fam. Weinzettel, Laaer Str. 52
10	Fam. Sterovsky, Weinberg Str. 76
11	Fam. Meisel, Laaer Str. 50
12	Fam. Schmid, Laaer Str. 12
13	Fam. Singer, Laaer Str. 39
14	Fam. Preinreich, Weinberg Str. 72
15	Fam. Selberherr, Laaer Str. 67
16	Fam. Preinreich, Laaer Str. 54
17	Fam. Eder, Laaer Str. 57
18	Fam. Löschenbrand, Weinberg Str. 74
19	Fam. Gruber, Laaer Str. 53
20	Fam. Graf, Laaer Str. 6
21	Fam. Sterovsky, Laaer Str. 46
22	Fam. Grosch, Weinberg Str. 29
23	Fam. Sterovsky, Laaer Str. 16
24	Kapelle

Ansprechpersonen:  
Helga Schuster und Bettina Forcher

Herzlichen Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ein Adventsfenster zu gestalten. Stimmen Sie sich auf Weihnachten ein, indem Sie bei Ihrem abendlichen Spaziergang die Adventfenster aufsuchen.



## Adventfenster Niederleis 2011

Auch heuer werden die Niederleiser Adventfenster unser Dorf wieder in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Es ist erfreulich, dass sich zusätzlich zu unseren „Stammmittgliedern“, jedes Jahr auch neue Familien an dieser Aktion beteiligen. So können Sie heuer erstmals ein Adventfenster bei Familie Böhm Eveline/Mechtler Josef, Meisl Astrid, Familie Spieß Margot, Familie Fally Andrea/Lehner Gerald, Familie Wegerth Helene und der Jungschar Niederleis bewundern.

Ein herzliches Dankeschön auch an Klaus Mantler und Ingrid Kitzler, die für heuer neue Fensternummern (Sterne) angefertigt haben.

**Am 11. Dezember 2011 um 14:00 Uhr** veranstaltet die **Jungschar** im Zuge der Öffnung des Adventfensters Ihren **Adventmarkt im Pfarrheim**. Unter der Anleitung von Kerstin Palata und Johannes Rötzer wird bereits eifrig gebastelt! Die Jungschargruppe wird mit selbstgebackenen Keksen, Tee und Punsch sowie musikalischer Umrahmung für weihnachtliche Stimmung sorgen. Die Kinder freuen sich bereits jetzt auf ihren Besuch.

- 1 Gemeinde Niederleis
- 2 Volksschule Niederleis
- 3 Familie Fellner Petra, Grafensulzer Straße 323
- 4 Familie Stehr Hans, Hausgasse 93
- 5 Familie Johann Winkler, Hauptstraße 55
- 6 Kindergarten
- 7 Familie Pospichal Verena, Leonhardstraße 321
- 8 Familie Rötzer Heidi, Kirchengasse 106
- 9 Familie Böhm Eveline, Kirchengasse 131
- 10 Raab Harry, Hauptstraße 38
- 11 Jungschar Niederleis, Pfarrheim Niederleis
- 12 Meisl Astrid, Auer Strasse 332
- 13 Familie Helnwein Sonja, Schlossweg 316
- 14 Familie Kitzler Ingrid, Grafensulzer Straße 242
- 15 Familie Spieß Margot, Auer Straße 339
- 16 Familie Wegerth Helene, Hauptstraße 30
- 17 Familie Fally Andrea, Am Kirchfeld 279
- 18 Familie Wohlmuth Hedi, Grafensulzer Straße 102
- 19 Familie Schultschik Berta, Auer Straße 280
- 20 Familie Pösl Martina, Hauptstraße 172
- 21 Familie Planner Renate, Nodendorfer Straße 329
- 22 Familie Kriegler Karin, Hauptstraße 343
- 23 Gasthaus Haselbauer, Hauptstraße 20
- 24 Pfarrkirche Niederleis

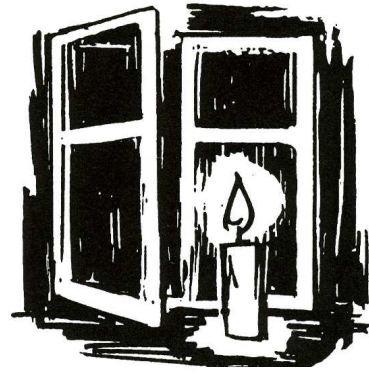
Herzlichen Dank, allen Gestaltern von Adventfenstern  
Johann & Martina Pösl



Adventkranzsegnung VS u. Kindergarten	Niederleis	25.11.	Freitag	08:30
Messe mit Adventkranzsegnung	Ladendorf	26.11.	Samstag	16:00
Messe mit Adventkranzsegnung und Kinderwortgottesfeier	Niederleis	26.11.	Samstag	18:00
Messe mit Adventkranzsegnung	Herrnleis	27.11.	Sonntag	09:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Pürstendorf	27.11.	Sonntag	14:00
Rorate	Ladendorf	Mo/Mi/Fr		06:15
Adventgebet	Eggersdorf	Dienstag		09:00
Messe zum Patrozinium, anschl. Messweinverkostung im Pfarrstadl	Ladendorf	30.11.	Mittwoch	18:00
<b>DEZEMBER DEZEMBER DEZEMBER DEZEMBER DEZEMBER DEZEMBER DEZEMBER DEZEMBER</b>				
Dekanatsmännermesse	Großrußbach	02.12.	Freitag	19:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Herrnleis	04.12.	Sonntag	14:00
Nikolausfeier des Kindergartens	Ladendorf	06.12.	Dienstag	09:00
Nikolauswallfahrt nach Herrnleis	Ladendorf	06.12.	Dienstag	15:00 Abmarsch 17:00 Messe
Kinderwogo mit Nikolausfeier	Niederleis	06.12.	Dienstag	18:00
Seniorenadvent im Pfarrstadl	Ladendorf	08.12.	Donnerstag	14:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Eggersdorf	09.12.	Freitag	18:00
Adventkonzert – Mag. Margit Baar	Ladendorf	10.12.	Samstag	15:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Niederleis	11.12.	Sonntag	14:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Garmanns	12.12.	Montag	17:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Nodendorf	13.12.	Dienstag	18:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Helfens	14.12.	Mittwoch	18:00
Adventkonzert des BORG Chores in der Pfarrkirche, anschl. Agape	Ladendorf	16.12.	Freitag	18:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Ladendorf	18.12.	Sonntag	14:00
Krankenkommunion	Ladendorf und Herrnleis	19.12.	Montag	ab 08:00
Krankenkommunion	Niederleis	20.12.	Dienstag	ab 09:00
Licht von Betlehem	Ladendorf	24.12.	ab 11:00 Steiner's Annenheim	
Licht von Betlehem	Herrnleis	24.12.	ab 12:00 in der Pfarrkirche	
Licht von Betlehem	Niederleis	24.12.	nach der Krippenandacht	
Weihnachtsmette	Herrnleis	24.12.	Samstag	20:00
Krippenandacht für Kinder	Niederleis	24.12.	Samstag	16:00
Weihnachtsmette	Niederleis	24.12.	Samstag	22:00
Krippenandacht für Kinder	Ladendorf	24.12.	Samstag	16:00
Turmblasen durch den Musikverein Ladendorf		24.12.	Samstag	21:30
Weihnachtsmette gestaltet vom Kirchenchor (anschl. Weihnachtspunsch)	Ladendorf	24.12.	Samstag	22:00
Hochamt	Herrnleis	25.12.	Sonntag	08:30
Hochamt	Niederleis	25.12.	Sonntag	09:00
Hochamt	Ladendorf	25.12.	Sonntag	10:00
Messfeier gestaltet vom Kirchenchor	Herrnleis	26.12.	Montag	09:00
Messfeier in der Schlosskapelle	Niederleis	26.12.	Montag	
Wortgottesfeier	Ladendorf	26.12.	Montag	09:30
Messfeier mit Johannisweinsegnung	Eggersdorf	27.12.	Dienstag	18:00
Messfeier	Garmanns	28.12.	Mittwoch	17:00
Krenfleisshessen, Weinstube Schiller	Ladendorf	31.12.	Samstag	11:00
Jahresschlussgottesdienst mit Sendung der Sternsinger	Niederleis	31.12.	Samstag	16:00
Jahresschlussgottesdienst	Herrnleis	31.12.	Samstag	16:00
Jahresschlussgottesdienst	Ladendorf	31.12.	Samstag	18:00
<b>JÄNNER FEBRUAR JÄNNER FEBRUAR JÄNNER FEBRUAR JÄNNER FEBRUAR JÄNNER FEBRUAR</b>				
Messfeier	Ladendorf	01.01.	Sonntag	10:00
Messfeier	Niederleis	01.01.	Sonntag	10:00
Messfeier	Niederleis	05.01.	Donnerstag	18:00
Messfeier mit Sendung der Sternsinger	Herrnleis	06.01.	Freitag	
Messfeier mit Sendung der Sternsinger	Ladendorf	06.01.	Freitag	
Dekanatsmännermesse	Herrnleis	13.01.	Freitag	19:00
Dekanatsmännermesse	Ladendorf	03.02.	Freitag	19:00
Messfeier mit Kinderwortgottesfeier, anschließend Sektfrühstück	Niederleis	19.02.	Sonntag	

## Adventfenster Ladendorf 2011

- 1 Nachmittagsbetreuung Volksschule
- 2 Familie Mezera, Obere Dorfstraße 14
- 3 Familie Pernold, Fasangasse 11
- 4 Familie Ullmann, Gartengasse 5
- 5 Familie Pacal, Florianigasse 5
- 6 Marktgemeinde Ladendorf
- 7 Familie Siebenkittel, Am Sportplatz 10
- 8 Familie Meißl, Untere Bachzeile 5
- 9 Familie Ledermüller, Florianigasse 8 - Andacht und Punsch
- 10 Familie Ziegler, Garmannserweg 6
- 11 Familie Burger, Hauptstraße 68
- 12 Familie Lehner, Hauptstraße 14
- 13 Familie Weigl, Derschstraße 22
- 14 Familie Matzinger, Florianigasse 8a - Andacht und Punsch
- 15 Familie Pfennigbauer, Schubertstraße 1
- 16 Familie Sparrer, Derschstraße 40
- 17 Familie Zeiler, Gartengasse 8 - Andacht und Punsch
- 18 Cafe-Restaurant Steiner`s, Hauptplatz - Andacht und Punsch
- 19 Familie Himmer, Florianigasse 10 - Andacht und Punsch
- 20 Familie Stremnitzer, Hauptstraße 62
- 21 Weinstube Schiller, Hauptplatz
- 22 Familie Uchatzi, Fasangasse 1
- 23 Kindergarten Ladendorf,
- 24 Pfarre Ladendorf



Wie auch bereits in den letzten Jahren, gibt es bei einigen Adventfenstern um 18:00 Uhr eine kurze Andacht und anschließend einen kleinen Umtrunk.

*Edith und Othmar Matzinger*

## Biblische Figuren nach Egli



Sicher haben Sie in unserer Ganzjahreskrippe schon Szenen aus dem Alten und Neuen Testament gesehen! Schon vor acht Jahren habe ich bei Sr. Annemarie Holzer in Wien begonnen, die dabei gezeigten Egli-Figuren zu schaffen. Faszination und Freude am Arbeiten mit Bibelfiguren haben mich bis heute nicht mehr losgelassen.

Seit damals habe ich viele Kurse in Österreich und Deutschland besucht und auch da viel über die Anfertigung und Handhabung der Figuren erfahren und eigene Ideen einbringen können. Inzwischen habe ich über hundert eigene Figuren geschaffen und mich deshalb entschlossen, mein Wissen und Können an Interessierte weiterzugeben.

Unter der Leitung von Sr. Annemarie Holzer, Wien, habe ich die erforderliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und erhielt das Kursleiterinnenzertifikat von Doris Egli.

Jedes Jahr findet ein Treffen der Absolventinnen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung statt. Heuer besuchte uns die Künstlerin Doris Egli und wir hatten die Möglichkeit, mit ihr ein Beduinenzelt für „Abraham und Sarah in der Wüste“ zu bauen. Wir bekamen dazu viel aus dem alten Testament zu hören, über das Leben in der Wüste und auch zu Abraham, dem Stammvater Israels.

Immer offen für Neues und behutsam trachte ich mit den Erzählfiguren und im Rahmen der dazu passenden Kulissen, die Bibel in unserer Kirche, im Dommuseum in Wien, bei diversen Ausstellungen und Kulturveranstaltungen „sichtbar“ zu machen. Die Betrachter sollen so zum Staunen und Innehalten eingeladen werden.

Viel Spaß macht mir auch das Fotografieren und so entstand ein Bibelfiguren-Kalender 2012, den Sie zum Selbstkostenbeitrag erstehen können.

Sollten Sie durch diese Zeilen Interesse gewonnen haben, selber Egli-Figuren schaffen zu wollen, besteht die Möglichkeit, in jedem der nächsten Monate an einem Kurs teilzunehmen.

Anfrage:

macher@aon.at oder besuchen Sie mich auf der Homepage [www.egligiguren-macher.at](http://www.egligiguren-macher.at)  
Für Interessierte in Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis können auch Kursgutscheine erworben werden.

*Christine Macher*

## Witze Witze Witze Witze Witze

*Immer wieder erreichen uns Kalenderblätter mit Witzen drauf aus Helfens. Danke Herr Helnwein! Hier eine kleine Auswahl. Viel Spaß.*

Der kleine Christian ist mit seinem Vater im Zoo und will unbedingt einen Elefanten haben. „Junge“ erklärt der Vater, „weißt du eigentlich, was so ein Koloss frisst? Das können wir nie bezahlen!“ – „Aber“, stottert der Kleine, „wir können doch einen nehmen, an dem 'Füttern verboten' steht!“

„Ihr Sohn bekommt also immer noch Trompetenunterricht. Ist das auf Dauer nicht recht teuer?“ – „Wie man's nimmt: Immerhin hab' ich inzwischen die beiden Nachbargrundstücke zum halben Preis bekommen.“

„Ach, hier bist du Liebling“, lallt Müller, als er seiner wütenden Ehefrau zu Hause gegenüber steht, „und ich hab dich in allen Kneipen der Stadt gesucht!“

„Es wäre besser, wenn Sie Ihren Führerschein freiwillig abgeben würden“, ermahnt der Polizist die ältere Dame, „Sie haben schon zwei Fußgänger angefahren.“ – „Ach, wie viele darf man denn?“





## ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG in NIEDERLEIS

Das Thema ist dieses Jahr **ICHTHYS** (griechisch) – der **Fisch**, ein uraltes Zeichen für Christen.

- ΙΗΣΟΥΣ** - Iēsous „Jesus“
- ΧΡΙΣΤΟΣ** - Christós „Christus“
- ΘΕΟΥ** - Theού „Gottes“
- ΥΙΟΣ** - Hyiós „Sohn“
- ΣΩΤΗΡ** - Sötér „Retter“/„Erlöser“



Sarah  
Hahn  
Niederleis



Tobias  
Forcher  
Nodendorf



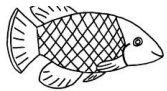
Amanda  
Grosch  
Nodendorf



Florian  
Vogelsang  
Niederleis



Lea  
Ebermann  
Nodendorf



aus unserer Pfarrgemeinde wollen sich ganz eng mit Christus dem Erlöser, verbunden fühlen. Ein halbes Jahr haben wir Zeit, um Jesus immer näher zu kommen, bis die Kinder zu Christi Himmelfahrt erstmals Christus in Gestalt von Brot und Wein ganz in sich aufnehmen dürfen. Ich hoffe, dass sie auch später noch stolz sagen: „**Ich bin Christ.**“

Am **4. Dezember stellen sie sich** im Sonntagsgottesdienst der Gemeinde **vor** und bitten um Ihr Gebet. Die Kinder sollen sich von einer großen Schar gläubiger Christen begleitet wissen.

## ADVENT UND WEIHNACHTEN IN NIEDERLEIS FÜR KINDER



Wie schon gewohnt, gibt es auch heuer wieder **in allen Messfeiern im Advent Kinderwortgottesfeiern**. Wie wichtig ist uns Jesus? Geben wir den Kindern – der Zukunft unserer Kirche - eine Chance, Sonntag für Sonntag der Einladung Jesu zu folgen?

Die vier aufeinanderfolgenden Kinderwortgottesdienste sollen dazu dienen, dass sich die Kinder und deren Familien an einen regelmäßigen Messbesuch gewöhnen.



**CHRISTUS LÄDT UNS EIN  
MIT IHM ZU FEIERN.**

Wir müssen nur gut hinhören – auch nach Weihnachten



**24. 12. um 16:00 Uhr  
Krippenandacht =  
Geburtstagsfeier Jesu**



# 20-C+M+B-12

Die 500 engagierten Projekte in Afrika, Lateinamerika und Asien, die mit Sternsingerspenden unterstützt werden, verbessern das Leben von über einer Million Menschen. Bei der Umsetzung der Projekte arbeitet die Dreikönigs-

aktion eng mit Organisationen vor Ort zusammen, die mit viel persönlichem Einsatz, know how und Kreativität positive Veränderungen bewirken. Dabei gehen unsere Kooperationen mit unseren Partnerorganisationen in den Entwicklungsländern weit über die geläufige Vorstellung von Hilfe hinaus. Als gleichwertige Partner/innen knüpfen Menschen aus dem Süden und dem Norden ein Netzwerk der Solidarität.

## Sternsingerprojekte auf den Philippinen – zwei Beispiele:

In über 20 Ländern kommen Sternsingerspenden zum Einsatz. Eines davon sind die Philippinen. Beispielhaft zeigen zwei Projekte aus dem südostasiatischen Inselstaat, wie Sternsingen Leben verändert.

Die Philippinen sind ein an Ressourcen reiches Land, aber der Reichtum ist sehr ungleich verteilt. 50 Millionen Arme leben auf den Philippinen ohne ausreichende soziale Absicherung. Das reichste Fünftel der Bevölkerung besitzt mehr als die Hälfte des gesamten Volkseinkommens. Laut UNICEFF zählen die Philippinen zu den zehn Ländern weltweit, welche die höchste Anzahl an mangelernährten Kindern unter fünf Jahren haben. Kinderarbeit ist trauriger Alltag.

### Die Rechte der Kinder schützen

In den Slums von Manila mangelt es an Arbeit, Nahrung, Unterkünften und medizinischer Versorgung. Kinder müssen schwer arbeiten statt in die Schule zu gehen. Viele durchsuchen den Müll nach verwertbaren Resten oder werden in die Prostitution gezwungen. Sternsingerspenden unterstützen Frauen und Kinder dabei, der Armut und Gewalt zu entkommen:

- **Beratung** von Frauen und Kindern in Notsituationen
- **Wahrung der Rechte** von Kindern auf Nahrung, Betreuung und Ausbildung
- **Schutz** vor Missbrauch und Ausbeutung

### Das Überleben der Fischerfamilien sichern

Fangflotten vernichten den Fischbestand, Mangrovenwälder werden abgeholzt, die Industrie vergiftet das Meer. Dies bedroht den Lebensraum der Fischerfamilien und führt zu Armut, Unterernährung und Krankheiten. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und medizinische Betreuung ist verwehrt. Kinder können aus Geldmangel nicht zur Schule gehen. Unsere Projektpartner/innen engagieren sich mit den Fischerfamilien in Marihatag/Mindanao für:

- **Schutz des Meeres** vor Überfischung und Verschmutzung
- **Aufforstung** schützender Mangrovenwälder an der Küste
- **Neue Einkommensprojekte** wie Seegrass-Pflanzungen und Krabbenzucht

## STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.



Die Sternsinger-Gruppen in unseren Pfarren besuchen Sie heuer an den folgenden Terminen und sagen bereits jetzt schon Danke und Vergelt's Gott für die freundliche Aufnahme.

<u>Ladendorf:</u>	6. Jänner 2012
<u>Herrnleis:</u>	6. Jänner 2012
<u>Eggersdorf:</u>	6. Jänner 2012
<u>Garmanns:</u>	7. Jänner 2012
<u>Niederleis:</u>	2. und 3. Jänner 2012
<u>Nodendorf:</u>	4. Jänner 2012
<u>Pürstendorf:</u>	6. Jänner 2012
<u>Helfens:</u>	6. Jänner 2012



**Vortrag: Vom Nikolaus zum Christkind und sonst noch was**

Adventliches Brauchtum christlich gedeutet  
Referent: Prof. Dr. Karl-Richard Essmann

Eine Veranstaltung des Kindergartens für Eltern und Interessierte im Pfarrstadl Ladendorf

**Termin:**  
**Dienstag, 29. November um 19:30 Uhr**

**Hl. Messe zum Patrozinium**

mit anschließender **Messweinverkostung** im Pfarrstadl Ladendorf

Wir haben für Sie Messweine aus verschiedenen Ländern und Weingütern vorbereitet.

**Termin:**  
**Mittwoch, 30. November um 18:00 Uhr**

**Nikolauswallfahrt**

von Ladendorf nach Herrnleis  
Abmarsch vom Pfarrhof Ladendorf um 15:00 Uhr  
Hl. Messe in Herrnleis um 17:00 Uhr  
Anschließend gibt es eine gemütliche Agape im FF-Haus Herrnleis.

**Termin:**  
**Dienstag, 6. Dezember**

**Seniorenadvent**

im Pfarrstadl Ladendorf  
Gemütliches Beisammensein mit Weihnachtsliedern, Adventgeschichten und guter Jause.

**Termin:**  
**Donnerstag, 8. Dezember um 14:00 Uhr**

**Adventkonzert**

mit Mag. Margit Baar in der Pfarrkirche Ladendorf und Hiroko Takeuchi (Sopran), Andrija Pavlic (Klavier) und Andrea Matheis (Querflöte)

**Termin:**  
**Samstag, 10. Dezember um 15:00 Uhr**

**Adventkonzert des BORG-Chores**

in der Pfarrkirche Ladendorf  
mit anschließender Agape im Pfarrstadl

**Termin:**  
**Freitag, 16. Dezember um 18:00 Uhr**

**Das Licht von Bethlehem**

erhalten Sie am Heiligen Abend  
in Ladendorf ab 11:00 Uhr Steiner´s Annenheim  
oder in der Pfarrkirche  
in Niederleis nach der Krippenandacht  
in Herrnleis ab 12:00 Uhr in der Pfarrkirche

**Messfeier mit Johannisweinsegnung**

in der Kapelle Eggersdorf

**Termin:**  
**Dienstag, 27. Dezember um 18:00 Uhr**

**Krenfleischessen**

Weinstube Schiller

**Termin:**  
**Samstag, 31. Dezember um 11:00 Uhr**

**Dekanatsmännermessen**

Goßrußbach: Freitag, 2. Dezember um 19:00 Uhr  
Herrnleis: Freitag, 13. Jänner um 19:00 Uhr  
Ladendorf: Freitag, 3. Februar um 19:00 Uhr

**Messfeier mit Kinderwortgottesfeier**

und anschließendem Sektführstück in Niederleis

**Termin:**  
**Sonntag, 19. Februar 2012**



# Was los g'west is'

in unseren Pfarrgemeinden



## September 2011

12. Terminsitzung der drei Pfarren
17. Messfeier für alle Jubilare in Ladendorf
18. Messfeier zum Tag der Blasmusik in Herrnleis, Anmeldung zur Firmvorbereitung in Ladendorf, Kürbisfest in Niederleis
20. Erntekrone binden in Ladendorf
22. PGR-Sitzung in Ladendorf
24. Pfarrausflug auf dem Jakobsweg Weinviertel in der Region Wagram
- 18.-22. Hr. Pfarrer in Bük
26. Andreasboten zusammenlegen
27. Dekanatskonferenz in Ladendorf
29. Erntesträußerl binden der Firmlinge in Ladendorf
30. Erntedankfeier mit anschl. Agape in Eggersdorf

## Oktober 2011

1. Erntedankfeier mit anschl. Agape in Herrnleis
2. Erntedankfeier in Ladendorf, anschl. Agape und Anmeldung zur Erstkommunionvorbereitung, Seniorenernstedankfeier im Pfarrstadl Ladendorf
3. Erntedankfeier des Kindergarten Ladendorf, Erntedankfeier mit anschl. Agape in Garmanns
6. Krankenkommunion in Herrnleis und Ladendorf, Elternabend der Firmvorbereitung in Ladendorf
7. Erntesträußerl binden in Niederleis, Dekanatsmännermesse in Michelstetten
8. Mini-Wortgottesdienst für Kinder von 0-6 Jahren in Niederleis
9. Erntedankfeier mit Kinderwortgottesfeier mit anschl. Agape und Besprechung für die Erstkommunionvorbereitung und Anmeldung zur Firmvorbereitung in Niederleis
10. Redaktionssitzung des Andreasboten in Ladendorf
11. Elternabend der Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf
12. Krankenkommunion in Niederleis, Dekanatsfrauenmesse in Ernstbrunn
13. Erntedankfeier mit anschl. Agape in Pürstendorf
14. Erntedankfeier der Kindergartens Niederleis
- 15., 16., 22., 23., 26., 29. und 30. Theater „Lügen, Tod und Teufel“ in Ladendorf
16. Pfarrfrühschoppen auf Oktoberfeststart in

17. Ladendorf, Pilgergruppe in Garmanns
19. PGR-Sitzung in Herrnleis
19. Rosenkranzgebet und Messfeier der Schwestern der Jüngersuche mit den Betreuerinnen der Wandermuttergottes, anschl. Information und Erfahrungsaustausch in Ladendorf
23. Segnung der renovierten Raiffeisenbank Ladendorf
26. Pfarrkaffee und EZA-Markt in Herrnleis
27. Requiem für alle + und gef. Helfenser und Helfenserinnen, anschl. Heldenehrung
28. Requiem für alle + und gef. Eggersdorfer und Eggersdorferinnen, anschl. Heldenehrung
30. Rosenkranzgebet, Beichtgelegenheit und Messfeier mit Goldener Hochzeit in Niederleis, Messfeier zum Monat der Weltkirche (mitgestaltet von den Firmlingen), anschl. EZA-Markt und Pfarrkaffee der Firmlinge in Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Ladendorf
31. Requiem für alle + und gef. Garmannser und Garmannserinnen, anschl. Heldenehrung

## November 2011

01. Heldenehrungen und Friedhofsgänge in Ladendorf und Niederleis
02. Requiem für alle + und gef. Pürstendorfer und Pürstendorferinnen, Friedhofsgang und Heldenehrung, Requiem für alle + und gef. Herrnleiser und Herrnleiserinnen, Friedhofsgang und Heldenehrung, Requiem für alle + und gef. Ladendorfer und Ladendorferinnen, Herbstseminar in Ladendorf
03. Requiem für alle + und gef. Nodendorfer und Nodendorferinnen, anschl. Heldenehrung
04. Dekanatsmännermesse in Ernstbrunn
05. Requiem für alle + und gef. Niederleiser und Niederleiserinnen mit Kinderwortgottesfeier, Tag der Frau in Ernstbrunn
06. Männerwallfahrt in Klosterneuburg



**...in Herrnleis**



**EZA-Markt mit Pfarrkaffee**

Am 26. Oktober veranstalteten wir wieder den EZA-Markt mit Pfarrkaffee. Wir konnten uns über viele Besucher und einen guten Umsatz freuen. Bei Kaffee und Kuchen war es sehr gemütlich.

**...in Ladendorf**

**1. Pfarrfrühschoppen "Oktoberfest"**

Nach der 25. Bierausstellung im letzten Jahr versuchten wir heuer einen anderen Weg in Punkto "Bier" einzuschlagen und es ist uns geglückt:

Am 16. Oktober fand das 1. Pfarrfrühschoppen "Oktoberfest" im Pfarrsaal Ladendorf statt. Mit Weißwürsten, Oktoberbräu, Obazd'n, Brez'n, Apfelstrudel usw. konnten sich die Gäste stärken! Danke für den zahlreichen Besuch.



**Feier der „Runden Geburtstage“**

Am 17. September feierten rund 40 Ladendorferinnen und Ladendorfer und Weggezogene ihre „runden“ Geburtstage. Nach dem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche wurde im Pfarrstadl bei Speis und Trank über „alte Zeiten“ geplaudert.







### Lügen, Tod und Teufel...

... dieser Titel ließ nichts Gutes erahnen! Doch entgegen allen Befürchtungen war das heurige Stück der Theatergruppe Ladendorf eine herzerfrischende Komödie und die Zuseher konnten sich "himmlisch" unterhalten. Der Kampf der Geschlechter endete unentschieden, das himmlische Gefüge blieb somit, trotz hoher Wetteinsätze auf beiden Seiten, erhalten. Der Engel Gabriel war sogar während des Kopf an Kopf Rennens zum Schluss völlig gelassen, er wusste eben, dass "sein Boss" die Welt so erschaffen hat, dass am Ende immer das Gute siegt!

Auch dieses Jahr wurde nicht vor neuen Herausforderungen zurückgeschreckt: Ein Engel lernte dank Abseiltechnik fliegen, die Bühne wurde

um den "Beobachtungsposten" der beiden Kontrahenten seitlich erweitert und ein Engelschor inkl. VIP-Besetzung bot ein göttliches Halleluja dar! Die Lions Ladies organisierten eine eigene Privatvorstellung und die FF Ladendorf veranstaltete zwischen den Vorführungen eine Atemschutzübung, bei welcher vermisste Personen aus dem komplett verrauchten Pfarrstadl gerettet wurden.

Der Reinerlös der heurigen Vorführungen geht an das Kinderschutzzentrum

"Die Möwe".

Die Theatergruppe bedankt sich bei den zahlreichen Zusehern und freut sich auf ein Wiedersehen beim nächsten Stück!







Der **Pfarrausflug**

am 24. September führte uns auf den Jakobsweg in der Region Wagram. Viele Teilnehmer nutzten die Möglichkeit einer kurzen Fusswallfahrt nach Kirchberg am Wagram, wo wir dann das Morgenlob feierten. Nach dem Mittagessen in Haitzendorf nahmen wir an einer Führung durch den Schlosspark von Grafenegg mit Auditorium und Wolkenturm teil. Auch das

Schloss konnte besichtigt werden. Nach der heiligen Messe in der Jakobuskirche in Etsdorf fuhren wir zurück nach Ladendorf, wo wir den Abend in den heimischen Gaststätten ausklingen ließen.





## Sonntag der Weltkirche

Den Sonntag der Weltkirche feierten wir heuer am letzten Sonntag im Oktober. Die Firmlinge stellten das Land Nicaragua, das heuer in erster Linie unterstützt wird, vor. Frau Pernold spielte auf der Orgel rhythmische Lieder und mit einem Gebet aus Nicaragua beendete der Herr Pfarrer den Gottesdienst. Beim anschließenden EZA-Markt und Pfarrkaffee gab's in gemütlicher Atmosphäre leckere Mehlspeisen und würzige Aufstrich-Brote und nicht zu vergessen, die herrlichen Pralinen von der Jugendaktion. Aber nicht nur Lebensmittel gab's vom Weltladen, sondern auch schöne Taschen, Haarspangen, Schmuck, Bilderrahmen und vieles mehr. Mit den fleißigen Firmlingen und den vielen Besuchern ist es ein schöner Sonntagvormittag geworden. DANKE allen Beteiligten!



### Gebet aus Nicaragua

**Jesus Christus, Weg, Wahrheit und Leben,  
menschliches Gesicht von Gott und göttliches Gesicht vom Menschen,  
entzünde in unseren Herzen die Liebe zum Vater im Himmel  
und die Freude Christinnen und Christen zu sein.**

**Mach, dass wir uns begegnen und führe unsere Schritte,  
damit wir Dir in der Gemeinschaft der Kirche folgen  
und Dich lieben, die Gabe der Eucharistie feiern und erleben,  
unser Kreuz tragen und von Deiner Sendung beflügelt werden.**

**Gib uns immerzu das Feuer Deines Heiligen Geistes,  
auf dass er Licht in unseren Geist bringe  
und in uns das Verlangen wecke, Dich zu sehen,  
unsere Schwestern und Brüder zu lieben,  
ganz besonders die Niedergeschlagenen,  
und Dich am Anfang dieses Jahrhunderts  
mit Überzeugung zu verkünden.**

**Als Deine Jüngerinnen und Jünger,  
als Deine Missionarinnen und Missionare  
wollen wir uns anstrengen,  
damit unsere Völker in Dir in Fülle leben,  
und solidarisch eine geschwisterliche  
und friedvolle Gesellschaft bauen können.**

**Jesus Christus, komm und sende uns aus!**

**Maria, Mutter der Kirche, bitte für uns.**

**Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn,  
Amen**



### Erntedank

Die Firmvorbereitung beginnt bei uns in Ladendorf immer mit dem Mitwirken beim Erntedankfest. Die Firmlinge waren schon fleißig beim Sträußerlbinden und trugen auch die Erntekrone in die Kirche. Es war ein schönes Fest - die Eiserne Hochzeit paßte wunderbar dazu - eben auch ein Erntedank. Mit lieben Worten wurden die Firmlinge von Dr. Prokschi willkommen geheißen - ein gelungener erster Kontakt mit dem Firmspender. Danke!



### Martinsfest

Und wieder waren die Firmlinge im Einsatz, um die vielen Kinder und Erwachsenen zu bewirten.



*Der Hl. Martin und der Bettler (El Greco)*

### ...in NIEDERLEIS

#### Reparatur Kirchenfriedhofsmauer

Rechtzeitig vor Allerheiligen konnte die Renovierung der Friedhofsmauer am Niederleiser Kirchenfriedhof abgeschlossen werden. Nachdem ein Teil der Steinmauer, höchstwahrscheinlich wegen der starken Niederschläge in den Vorjahren, eingestürzt war, wurde dieser Teil der Mauer von Spezialisten der Firma Dörtl aus den alten Mauerteilen wiederhergestellt. Im Zuge der Reparaturarbeiten wurden auch noch die größten Schäden an der Innenseite der Mauer ausgebessert. Die Kosten für die Renovierung betragen € 14.500,00.



... vor der Renovierung

... nach der Renovierung



## Der Witz setzt immer ein Publikum voraus. Darum kann man den Witz auch nicht bei sich behalten. Für sich allein ist man nicht witzig. Johann Wolfgang von Goethe



Papst Benedikt XVI. wird mit einer Luxus-Limousine vom Flughafen abgeholt. Nachdem der Fahrer sämtliches Gepäck des Papstes verstaut hat, merkt er, dass Ratzki noch immer nicht im Auto sitzt und spricht ihn darauf an: "Eure Heiligkeit, würde es Ihnen etwas ausmachen, sich ins Auto zu setzen, damit wir losfahren können?" Der Papst antwortet: "Um ehrlich zu sein, im Vatikan darf ich nie mit einem Auto fahren. Möchten Sie mich nicht fahren lassen?" Der Fahrer antwortet ihm, dass dies nicht möglich sei, da er sonst seinen Job verlieren würde.

Ratzki: "Ich würde Sie dafür auch fürstlich entlohnen".

"Na gut", denkt sich der Fahrer und steigt hinten ein.

Der Papst setzt sich hinters Lenkrad und braust mit quietschenden Reifen davon. Als die Limousine mit 150 km/h durch die Stadt fährt, bereut der Fahrer seine Entscheidung und bittet: "Bitte, Eure Heiligkeit, fahren Sie doch etwas langsamer!"

Kurz darauf hört er hinter sich Sirenen heulen.

Der Papst hält an und ein Polizist nähert sich dem Wagen.

Der Chauffeur befürchtet, seinen Führerschein zu verlieren.

Der Polizist wirft einen kurzen Blick ins Auto, geht zurück zu seinem Motorrad, nimmt sein Funkgerät und verlangt seinen Chef zu sprechen. Als sein Chef am Funkgerät ist, erzählt der Polizist ihm, dass er gerade eine Limousine mit 150 km/h aufgehalten hat.

Der Chef: "Na, dann verhaften Sie ihn!"

Polizist: "Ich glaube nicht, dass wir das tun sollten. Die Person, die drin sitzt, ist ziemlich wichtig."

Sein Chef antwortet darauf, dass es ihm völlig egal sei, wie wichtig die Person ist. Wenn jemand mit 150 km/h durch die Stadt fahre, gehöre er auf der Stelle verhaftet.

"Nein, ich meine WIRKLICH wichtig", antwortet der Polizist.

Chef: "Wer sitzt denn in dem Auto? Der Bürgermeister?"

"Nein", antwortet der Polizist, "viel wichtiger!"

"Bundeskanzler?", fragt der Chef.

"Nein, noch viel wichtiger."

Chef: "Gut, wer ist es denn?"

Bulle: "Ich glaube, es ist Gott!"

"Warum denn glauben Sie, dass es Gott ist?" fragt der Chef.

Darauf antwortet der Polizist: "Er hat den Papst als Chauffeur!"



Eine Firma bekommt einen neuen Chef, der für seine Härte bekannt ist. Er duldet keinen, der nicht 120% bei der Arbeit gibt und ist bekannt dafür, Arbeiter, die nicht alles geben, sofort zu feuern.

Am ersten Tag wird er durch die Büros geführt und der Chef sieht, wie ein Mann sich gegen die Wand im Flur lehnt. Alle Mitarbeiter können ihn sehen und der Chef denkt, hier hat er eine gute Gelegenheit, den Mitarbeitern zu zeigen, dass er Faulheit nicht dulden werde. Er geht zu dem Mann hin und fragt ganz laut: "Wie viel verdienen Sie in der Woche?"

Ein bisschen überrascht antwortet der Mann: "300,- EUR die Woche, wieso?"

Der Chef holt seine Geldbörse heraus, gibt ihm 600,-EUR und schreit ihn an mit den Worten: "Ok, hier ist dein Lohn für 2 Wochen, nun HAU AB und komme nie wieder hierher!"

Der Chef fühlt sich toll, dass er allen gezeigt hat, dass Faulheit nicht mehr geduldet wird und fragt die anderen Mitarbeiter: "Kann mir jemand sagen, was dieser faule Sack hier gemacht hat?"

Mit einem Lächeln im Gesicht sagt einer der Mitarbeiter: "Pizza geliefert!"



"Mama, warum droht der Mann da vorne der Dame auf der Bühne mit dem Stock?"

"Er droht nicht, er dirigiert."

"Aber warum schreit sie dann so?"



Sie: Das Motorrad ist kaputt. Es hat Wasser im Vergaser.

Er: Wasser im Vergaser? Das ist doch lächerlich!

Sie: Ich sag Dir das Motorrad hat Wasser im Vergaser!

Er: Du weißt doch nicht mal, was ein Vergaser ist!

Ich werde das mal überprüfen. Wo ist das Motorrad?

Sie: Im Pool.



Ein Jäger und seine junge Frau sind auf der Jagd. Der Mann zielt auf eine Ente, schießt und trifft. Die Ente fällt. "Prima Schuss!", meint er. Mitleidig erwidert die junge Frau: "Der Schuss war unnötig. Das arme Tier hätte den Sturz aus dieser Höhe sowieso nicht überlebt."



# KINDERSSEITE

BUCH

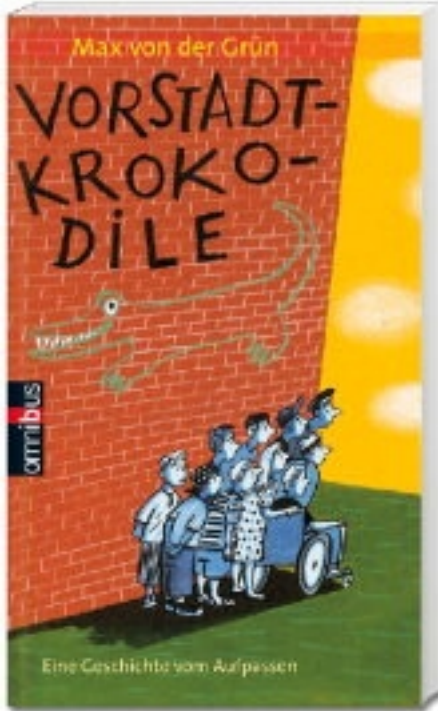


TIPP...



...für kids

VOR(AB)GELESEN



## Max Von Der Grün

### **Vorstadtkrokodile Eine Geschichte vom Aufpassen**

**Eine zeitlose Geschichte über Freundschaft, Mut und Vertrauen!**

"Betreten verboten!" steht an der verlassenen Ziegelei, dem Geheimquartier der "Krokodiler". Wer zur Bande von Olaf und seinen Freunden gehören will, muss eine gefährliche Mutprobe bestehen und gut Radfahren können. Aber was soll Kurt tun, der im Rollstuhl sitzt? Da macht Kurt mit seinem Fernglas eine Beobachtung und beweist, dass er mindestens genauso viel Mut hat wie die anderen. Nur eben auf eine besondere Weise.

*Ab 10 Jahren*

**Leseprobe:** »Du traust dich ja doch nicht! Du Angsthase!«, rief Olaf, ihr Anführer. Und die Krokodiler riefen im Chor: »Traust dich nicht! Traust dich nicht!« Nur Maria, Olafs Schwester, dreizehn Jahre und damit ein Jahr jünger als ihr Bruder, hatte nicht mitgeschrien, sie hatte so viel Angst um Hannes, dass sie wegsah. Die neun Krokodiler standen in einem Halbkreis am Ende der Leiter, die senkrecht zehn Meter hoch zum Dach führte, und sahen gespannt zu, wie Hannes, den sie Milchstraße nannten, weil er so viele Sommersprossen im Gesicht hatte, langsam die Sprossen hochkletterte, um seine Mutprobe abzulegen. Die war Bedingung für die Aufnahme in die Krokodilbande. Hannes hatte Angst, das konnte man ihm ansehen, er war zudem nicht schwindelfrei, aber er wollte es den größeren Jungen beweisen, dass er als Zehnjähriger so viel Mut besaß wie sie, die alle schon diese Mutprobe abgelegt hatten. .... **Fortsetzung auf der nächsten Seite**

Ausschneiden und bis 20. Dezember in einen Briefkasten der Pfarre einwerfen

## LÖSUNGSWORT:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

# KINDERS EITE

BUCH

TIPP...



...für kids

VOR(AB)GELESEN

**Fortsetzung von Seite 17:** .... Hannes hing ängstlich an der verrosteten Feuerleiter und wagte nicht nach unten zu sehen. »Komm runter, du schaffst es ja doch nicht, du Schlappschwanz!«, rief Olaf wieder und die anderen Jungen lachten. Hannes tastete sich langsam und vorsichtig die wackelige Feuerleiter zum Dach hoch. Je höher er kletterte, desto mehr schwankte die Leiter, denn ihre Verankerung war an mehreren Stellen aus der Wand gerissen. Einige Sprossen waren so verrostet, dass Gefahr bestand durchzubrechen, wenn sie belastet wurden. Hannes wagte nicht nach unten zu sehen, er sah nur nach oben, wo er sein Ziel vor Augen hatte.

Endlich war Hannes am Dach angekommen. Er sah zum ersten Mal nach unten. Ihm wurde schwarz vor Augen, er machte sie sofort wieder zu, zehn Meter sind doch eine ganz schöne Höhe. Damit er nicht vor Angst aufschrie, presste er die Zähne aufeinander, so sehr, dass ihm die Kiefer schmerzten.

Aber er hatte leider nur den ersten Teil der Mutprobe abgelegt, der zweite Teil bestand darin, dass er von der Leiter auf das Dach klettern und oben auf dem First beide Arme heben und »Krokodil« rufen musste, dann durfte er wieder herunterklettern. »Los! Weiter! Kletter doch auf das Dach«, rief Olaf.

»Nur keine Angst haben, Milchstraße«, rief Frank.

Maria sagte leise zu ihrem Bruder: »Lass ihn runterkommen. Er wird abstürzen.«

Aber Hannes kletterte schon von der Leiter über die Dachrinne auf das Dach, legte sich dort auf den Bauch und kroch langsam zum First hoch, wobei er sich mit den Händen an den Dachziegeln hochzog und mit den Füßen, wenn er einen Halt gefunden hatte, abstützte. Das ging langsam, Zentimeter für Zentimeter nur kam er vorwärts, es war mühsam und kräfteaubend, er musste vorsichtig sein, denn im Laufe der Jahre waren viele Dachziegel morsch geworden, verwittert, sodass seine Kletterei nicht ungefährlich war. Manchmal, wenn er glaubte einen Halt gefunden zu haben, riss ein Dachziegel unter seinen Händen weg und klatschte unten auf den Hof. Dann blieb Hannes vor Schreck liegen, ohne sich zu rühren.

Endlich war er am First angekommen. Hannes keuchte, er ruhte sich ein paar Minuten auf dem Bauch liegend aus, dann setzte er sich vorsichtig auf, hob beide Arme und rief: »Krokodil! Krokodil! Ich hab es geschafft!«

Die Krokodiler unten auf dem Hof riefen zurück: »Du bist aufgenommen! Hurra! Milchstraße, komm runter! Du bist aufgenommen!«

Und Olaf rief noch: »Das hast du gut gemacht. Prima!«

Aber seine Schwester, die neben ihm stand, sagte wieder leise: »Er wird bestimmt abstürzen.«

»Dumme Ziege«, zischte ihr Olaf zu, »halt deine Klappe, was verstehst du denn schon davon.« .....

Ausschneiden und bis 20. Dezember in einen Briefkasten der Pfarre einwerfen

